

S. 3 | **Gelungen**
Schlierbachstraße 1 in
Schopfheim: Die sorgfältige
Sanierung ist vollendet

S. 6 | **Gepflegt**
Zwei Gärtnerinnen haben
für Bienen + Co. ein
Blütenmeer geschaffen

S. 8 | **Gefeiert**
Mit Blumen und Wein
klingelten wir bei betagten
Geburtskindern

3 / 2019

wohnen

und mehr



Im Glück

Wo große und kleine
Nachbarn ausfliegen,
tanzen, spielen, feiern.
Seite 10



Vor der Sanierung war die Fassade orange, nach der Sanierung ist sie hellgrau. Wie die Originalfarbe war, 1924, ließ sich nicht ermitteln.

Mit feiner Hand erneuert

In Schopfheim hat die Wohnbau Lörrach die Sanierung der Schlierbachstraße 1 abgeschlossen.

Schlierbachstraße 1 in Schopfheim ist ein schmuckes Haus mit sechs Wohnungen, erbaut 1924 und bewohnt zuerst von Lehrern der (heutigen) Friedrich-Ebert-Schule. Es war damals und ist auch heute noch ein bemerkenswert schönes Gebäude mit feinen gestalterischen Details: Ins Auge fallen sofort die Umrahmungen der Fenster, das auffällige Mansarddach und

vor allen Dingen die hohe, elegante Eingangstüre.

Das Haus steht unter Denkmalschutz, auch viele Details im Innern wie die Wohnungs- und Zimmertüren, etliche Türgriffe und auch ein Kachelofen. Bei der Sanierung war besondere Sorgfalt wichtig; die Wohnbau Lörrach hatte dazu das Architekturbüro Kromer-Piek (Grenzach-Wyhlen) mit ins Boot geholt.

„Es gab schöne Entdeckungen“, erzählt Bauleiterin Jacqueline Engelhardt von der Technischen Abteilung der Wohnbau Lörrach. Vor allem im Dachgeschoss in einer

seit den 1970er-Jahren kaum noch veränderten Wohnung: Unter Teppich und Linoleum kamen die originalen Dielen- und (in der Küche) Terrazzoböden zum Vorschein. Sie wurden aufgearbeitet und erstrahlen in neuem Glanz.

Rund 1,2 Millionen Euro hat die Hausanierung gekostet. Auf der Arbeitsliste standen der Einbau einer Zentralheizung, neue Bäder und vieles mehr. Allerletzte Arbeiten fehlen noch: Die alte Haustüre wird von einem Schreiner sorgsam saniert werden; rund ums Haus werden Wege und Grün gerichtet.



Eine Zentralheizung ist installiert, alle Bäder sind saniert worden.



Unter Teppich und Linoleum entdeckt und wieder aufgearbeitet: die originalen Dielen- und Terrazzoböden aus dem Baujahr 1924.



Auch dieser alte Kachelofen steht unter Denkmalschutz.